



eBook 2007

Nichtkommerzielle, private und unveränderte
Weitergabe ist gestattet.

Covergestaltung Ulrike Kirsch

Weitere eBooks bei www.rolfkirsch.de

© Rolf Kirsch

Alltagspoesie

Ich bitte um Verständnis
leider nicht möglich
ich würde ja gerne
aber mir sind die Hände gebunden
die Vorschriften
sind schließlich für alle da
Ausnahmen sind da leider nicht möglich
ich verstehe Sie ja
wenn es nach mir ginge
gerne sehr gerne
lieber heute als morgen
aber ich bin auch nur
ein Rädchen im Getriebe
muss tun was meine Pflicht ist

schwer genug oft
können Sie mir glauben
gerade in Fällen wie den Ihren
wäre ich gerne behilflich
aber ich darf
keinen Präzedenzfall schaffen
wenn ich in Ihrem Fall nachgäbe
was ich
wenn ich allein zu sagen hätte
gerne sehr gerne tun würde
dann käme gleich der Nächste
und würde sich darauf berufen
dass es schon einmal einen Fall gegeben hätte
Ihren Fall nämlich
in welchem ich anders entschieden hätte
gegen die Vorschrift
würde eventuell einen Klageweg beschreiten
um zu seinem Recht zu kommen
so sieht das aus
man muss auch mal weiter denken
welche Folgen das haben kann
wenn ich Ihnen jetzt helfen würde
was ich gerne tun würde
also
ich bitte um Verständnis

ich verstehe Sie ja
aber Sie müssen auch mich verstehen
es geht nun mal nicht
auch wenn ich wollte
die Vorschrift Sie verstehen
lässt leider keinen Spielraum
nicht den geringsten
dafür müssen Sie Verständnis haben
sehen Sie
nein Sie müssen kein Mitleid mit mir haben
ich habe diesen Beruf ja gewollt
und übe ihn gerne aus
der Umgang mit Menschen liegt mir
wirklich
danke
der Nächste bitte

Neulich war ich im Baumarkt
einen Dübel besorgen
einen ganz bestimmten
der auch an Decken aus Rigips hält
der
wenn man das Loch gebohrt hat
und den Spezialdübel eingesteckt hat
hinter der Rigipsplatte ausspreizt
und so nicht mehr 'rausgeht
egal
ob du 'was Schweres dranhängst oder nicht
so einen Dübel wollte ich haben
aus dem Baumarkt
aber das Problem fängt schon an
im Baumarkt einen solchen Dübel zu finden
bei den vielen verschiedenen Dübeln
die es da gibt

aber das Schlimmste ist
dass du dich gar nicht konzentrieren kannst
beim Spezialdübel-Suchen
denn dauernd ist da so eine Musik
von allen Seiten
diedeldum diedeldum
du musst ja genau aufpassen
dass du nicht den falschen Dübel nimmst
aber immer diedeldum diedeldum
stimmt die Größe
diedeldum
stimmt der Durchmesser
diedeldum diedeldum
stimmt die Länge des Schaftes
diedeldum diedeldum
lieber guck ich noch mal nach
im anderen Regal
diedeldum diedeldübedum
man wird noch ganz rammdösing
von dem Diedeldübedum
man gäb was diedeldrum
wenn jetzt mal einer dieses Diedeldum abschalten
könnte
wenigstens so lange
bis ich diesen Spezialdübedum gefunden habe

wenigstens so lange
aber nein
immer weiter geht dieses Diedeldum
in die Kleidung
unter die Haut
ins Gehirn
diedeldum diedeldübelum
Dübel noch mal
das ist nicht zum Aushalten
ich nehme jetzt einfach irgendeinen Diedeldübel
und feil mir den zuhause zurecht
ganz in Ruhe
ohne diedeldübelum diedeldum
wird schon passen
und da sollen Wissenschaftler festgestellt haben
dass dieses Diedeldum in den Kaufläden und
Baumärkten
die Kauflust anreizen soll
bei mir nicht
oder ist das so gemeint
dass man beim Diedeldum Diedeldum
meistens vor lauter Diedeldumdösigkeit das
Falsche kauft
und noch mal wiederkommen muss
bis man den richtigen Diedeldübel gefunden hat

Vor kurzem habe ich den Breckmayer getroffen
der aus den neuen Häusern
die vor sieben Jahren gebaut worden sind
wenn der erst einmal anfängt
zu erzählen
dann kann der nicht wieder aufhören
in einem fort
man kommt selbst gar nicht zu Wort
und zwischendurch atmet er immer nur ganz kurz
damit er auch sicher ist
dass man nicht dazwischen kommt
ich sag immer
jeder kann ja erzählen was er will
aber dann muss man auch so fair sein
den anderen auch mal zu Wort kommen zu lassen

aber der Breckmayer kann das nicht
zum Verrecken nicht
erzählt dies und erzählt das
am Anfang ist man ja noch interessiert
ob es etwas Neues gibt
das man noch nicht gehört hat
aber mit der Zeit
arbeitet man nur noch daran
einen Gedanken zu entwickeln
der zum Thema passt
aber kaum hat man was parat
hat der Breckmayer schon das Thema gewechselt
und man muss neu überlegen
und wenn man das ein paar Mal durch hat
dann gibt man auf
man wird ganz müde
man hört gar nicht mehr zu
nickt immer nur mit dem Kopf
damit der Breckmayer denkt
der Kerl ist ja interessiert
schnell noch eine neue Geschichte nachschieben
und noch eine
und noch eine
und wenn man bald krank geworden ist
vom Weghören

und Rumstehen
dann plötzlich
dann plötzlich sticht der Breckmayer zu
wie aus dem Nichts
und stellt eine Frage
u n d w a s m e i n s t d u d a z u
und macht ganz große Augen
so fragende Augen
und man hat die ganze Zeit weggehört
hat dem Breckmayer seinen Wortschwall
ausgehalten
ertragen
erduldet
hat müde Knie gekriegt
vom Rumstehen
und rumgerätselt
wie spät es wohl ist
ohne d'raufzusehen
und dann plötzlich
wie aus heiterem Himmel
fragt der Breckmayer
u n d w a s m e i n s t d u d a z u
und dann steht man da
wie ein begossener Pudel
hat schon Stunden nicht mitgekriegt

worum es eigentlich geht
und soll wie aus der Pistole geschossen sagen
was man meint
wozu denn um Gottes willen
und um den Breckmayer nicht zu verletzen
sagt man dann
weiß ich auch nicht
oder
kann man so oder so sehen
ich kann dir sagen
das ist eine Demütigung
das geht an die Nieren
da will man höflich sein
den anderen so nehmen wie er ist
mit all seinen Ticks
und dann so was
da geht man nach Hause
wie ein begossener Pudel
überlegt sich noch
was könnte der Breckmayer zum Schluss gesagt
haben
und welche Meinung hätte ich dazu haben sollen
die dem Breckmayer gefallen hätte
damit Schluss ist mit dem Geschwätz
also ehrlich

man versucht ja immer alles richtig zu machen
aber beim Breckmayer ist das verdammt schwer
oder nicht
wie – kann man so oder so sehen

Hast du auch in der Zeitung gelesen
dass viele Leute die krank sind
ganz dringend Organe brauchen
also Herz oder Niere und so weiter
und dass es so wenig Organspender gibt
die bereit sind
wenn sie gestorben sind
und ihr Herz oder ihre Niere nicht mehr brauchen
vorher in einem Ausweis erklären sollen
dass
wenn man gestorben ist
nachträglich damit einverstanden ist
dass man das Herz oder die Niere herausnehmen
kann
für die

die das noch gut gebrauchen können
also im Grunde
ist das ja 'ne gute Sache
selber kann man mit den Organen ja nichts mehr
anfangen
wenn man gestorben ist
und wenn man anderen helfen kann damit
prima Sache
aber ich weiß nicht genau
ob nicht ein Haken dabei ist
man weiß ja nicht
was nach dem eigenen Tod noch so alles auf
einen zukommt

stell dir mal vor
du bist tot
irgendwann trifft es einen ja doch
dann steht man vor dem Himmelstor
und klopft oder schellt
und Petrus macht auf und sagt
ach Sie sind es
gute Reise gehabt
ich weiß Sie wollen hier 'rein
aber die Sache ist so
aus Ihrer Akte geht hervor

dass Sie erklärt haben
Ihre Organe zu spenden
wenn Sie mal tot sind
und mit Ihrem Einverständnis
ist Ihnen
das heißt Ihrem Körper
nun das Herz rechtzeitig entnommen worden
und jetzt haben wir ein Problem
hier dürfen nur Leute 'rein
die tot sind
das heißt
ganz tot sind
das trifft für Sie leider nicht zu
Ihr Herz lebt noch
und wie
ist einem jungen Mann eingepflanzt worden
der kann in 5 Monaten wieder Handball spielen
und wenn man dann antwortet
aber ich kann doch auch nicht wieder zurück
dann sagt Petrus vielleicht
verstehen Sie uns doch
Vorschrift ist Vorschrift
aber da sich solche Fälle
wie Sie einer sind
in letzter Zeit häufen

haben wir eine Zwischenlösung
Sie müssen jetzt leider in die Warteschleife
bis der junge Handballer auch soweit ist
aber wir haben hier einen gemütlichen Warteraum
mit Illustrierten
kommen Sie erst einmal rein

so und nun sag ich dir
diese Sache könnte mich daran hindern
einen solchen Ausweis auszufüllen
wer will schon jahrelang im Wartezimmer sitzen
und alte Illustrierten lesen

Sind zurück
seit drei Tagen schon
ja so ein Urlaub
und wenn es nur zwei Wochen sind
ist ab und zu mal nötig
zur Erholung
um die Seele frei zu strampeln
und den Wind durch das Gehirn blasen zu lassen
zur Erholung
und damit man auch mal was anderes sieht
Tapetenwechsel sozusagen
nein war ganz prima
auch das Wetter hat mitgespielt
im Großen und Ganzen jedenfalls
und die Unterkunft

wir hatten zwei Zimmer mit Balkon
mit Blick auf die Berge
auch zufriedenstellend
kann man nicht anders sagen
gut das Essen man kennt das ja
gibt hier und da
mal was auszusetzen
aber im Großen und Ganzen
zufrieden
ehrlich
viel gewandert
auch mal bei Regen
ich sag ja immer
es gibt kein schlechtes Wetter
sondern nur falsche Kleidung
wird ja gesagt
wichtig ist ja
dass man überhaupt mal was anderes sieht
dass man mal raus kommt aus dem Alltag
klar hatten wir Staus
auf der Hinfahrt
Frankfurter Kreuz
dann auch hinter Würzburg
dann wieder um Ingolstadt
München sowieso

auf der Rückfahrt genau so
außer Ingolstadt
da war kein Stau
dichter Verkehr ja - aber kein Stau
muss man Verständnis für haben
andere brauchen auch mal Veränderung
wollen auch mal weg
wollen raus
mal was anderes sehen
geht allen so
alles in allem
im Großen und Ganzen
sehr zufrieden
sehr
gut die Betten etwas zu weich
aber im Großen und Ganzen
muss man auch darüber mal wegsehen können
solche Kleinigkeiten
soll man sich den Urlaub nicht verderben lassen
wenn man mal eine Nacht nicht richtig schläft
man braucht ja am nächsten Tag nicht so früh
raus wie zuhause
legt man mal einen Mittagschlaf ein
man hat ja Zeit
alle Zeit der Welt

kann man sich ja dann auch mal erlauben
nein wir sind froh
dass wir wieder zuhause sind
man freut sich ja nach einem Urlaub
immer wieder auf zuhause
geht jedem so
wenn man aus dem Urlaub kommt
ist es zuhause richtig schön
warum ist man überhaupt weggefahren
hat es hier doch so schön
weiß wo die Sachen alle sind
kennt sich aus
kann tun und lassen was man will
kein Frühstück zu festgelegten Zeiten
wir hatten nur Frühstück gebucht
Buffet
aber dass es zuhause am schönsten ist
das weiß man zu schätzen
wenn man mal weg war
für ein paar Tage
dann freut man sich wieder auf zuhause
und denkt
das hättest du auch billiger haben können
ohne Packerei
ohne Staus

ohne zu weiche Betten
ohne Regenwetter vielleicht
ach hier war es die ganze Zeit schön
kann man mal sehen
manchmal denk ich
man ist verrückt
dass man das alles so mitmacht
nur deswegen
damit man sich auf zuhause
freuen kann

Machen Sie es gut
was meinen Sie
ich sagte machen Sie es gut
zum Abschied sozusagen
ach so
aber was soll ich gut machen
wie bitte
Sie sagten zu mir
sozusagen zum Abschied
machen Sie es gut
und ich fragte Sie
was soll ich gut machen
das weiß ich doch nicht
machen Sie es einfach gut
wenn Sie mir sagen

sozusagen zum Abschied
machen Sie es gut
dann müssen Sie doch
eine Vorstellung davon haben
was ich gut machen soll
aber das müssen Sie doch selbst wissen
was Sie gut machen wollen
aber ich will doch gar nichts gut machen
Sie sind es doch der mir gesagt hat
etwas gut zu machen
ich habe Ihnen doch nicht gesagt
etwas gut zu machen
ich habe Ihnen gewünscht
zum Abschied sozusagen
machen Sie es gut
mir kam es aber nicht vor
wie ein Wunsch
sondern mehr wie eine Anweisung
eine Anordnung
etwas gut zu machen
und deswegen fragte ich
was ich gut machen soll
ich will Ihnen gerne behilflich sein
wenn Sie mir nur sagen
was ich gut machen soll

wissen Sie
wenn man sich
zum Abschied sozusagen
wünscht
machen Sie es gut
dann bedeutet das nicht
dass man etwas gut machen soll
bedeutet es nicht
nein
es bedeutet einfach
machen Sie es gut
zum Abschied sozusagen
dass Sie alles was Sie machen
gut machen sollen
also eigentlich
nicht gut machen sollen
sondern
sondern
sondern Sie sollen alles
was Sie machen... ..
es ist nur eine Redensart
es ist also nur eine Redensart
ja es ist nur eine Redensart
es heißt also gar nicht
dass ich etwas machen soll

genau das heißt es
ich soll also gar nichts machen
sollen Sie nicht
aber Sie haben gesagt
machen Sie es gut
zum Abschied sozusagen
aber gemeint haben Sie
dass ich nichts machen soll
nein das habe ich nicht gemeint
ich habe gemeint
indem ich sagte
machen Sie es gut
zum Abschied sozusagen
lassen Sie es sich gut gehen
wenn Sie etwas machen
egal was
Sie brauchen gar nichts zu machen
Sie können aber auch etwas machen
wenn Sie wollen
aber wenn ich etwas mache
dann soll ich es gut machen
nicht unbedingt
wenn ich sage
machen Sie es gut
zum Abschied sozusagen

dann meinte ich
dann meinte ich...

...wissen Sie was
machen Sie doch was Sie wollen
wenn Sie wünschen
mache ich gerne was ich will
hoffentlich kann ich es auch
so gut machen
wie Sie erwarten
es ist mir vollkommen gleichgültig
ob Sie machen was Sie wollen
oder nicht
und ob Sie es gut machen
wenn Sie machen
was Sie wollen
oder nicht
das ist Ihnen gleichgültig
das ist mir vollkommen gleichgültig
aber als Sie mir sagten
machen Sie es gut
zum Abschied sozusagen
klang es nicht so
als sei es Ihnen gleichgültig
Sie waren sogar sehr freundlich

und nett
als Sie mir sagten
machen Sie es gut
es ist nur eine Redensart
eine Redensart
ohne tiefere Bedeutung
begreifen Sie doch
man sagt es einfach so
machen Sie es gut
als Redensart
zum Abschied sozusagen
man meint nichts damit
man sagt es einfach
nur so dahin
um was zu sagen
um irgendetwas zu sagen
zum Abschied sozusagen

...wissen Sie
ich muss jetzt unser Gespräch abbrechen
ich habe noch einiges zu erledigen
ich muss jetzt wirklich weiter
machen Sie es gut

